

Wiesbadener Tagblatt.

No. 28. Samstag den 2. Februar 1856.

Für die Monate Februar und März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des
Moses Löb zu Viebrich.

Nachdem über das Vermögen des Moses Löb zu Viebrich der Conkurs
erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher
Ausprüche: Termin auf

Donnerstag den 7. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr
anberaumt, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vor-
handenen Masse.

Wiesbaden, den 9. Januar 1856.
169

Herzogliches Justizamt.
Dübell.

Bekanntmachung.

Der Wittwe des Philipp Grund von hier werden Mittwoch den
5. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

1) das auf der Hochstätte zwischen Philipp Becker und Jacob Sulzbach
stehende zweistöckige Wohnhaus mit Hofraum, sodann

2) das daneben stehende zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckiger Scheuer
und Hofraum

in dem hiesigen Rathhause zum zweiten Male zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. Januar 1856.
233

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Montag den 4. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr wird bei der unter-
zeichneten Stelle die Beifuhr von

135 Klafter Holz

für die Geschäftslocale Herzoglicher Behörden aus den Domaniel-Wald-
distrikten Rentmuer, Gewachsenstein, Altenstein und Fürstenrod in ver-
schiedenen Abtheilungen an den Wenigstnehmenden versteigert.

Wiesbaden, den 29. Januar 1856.
490

Herzogliche Receptur.
Körppen.

Holzversteigerung.

Im Domanialwald Köhlerhaag, Gemarkung Seitzenhahn, Oberförsterei
Chausseehaus, kommen Mittwoch den 13. Februar l. J. Morgens 10 Uhr
10 Klafter gemischtes Brandholz,
3630 Stück gemischte Wellen,
160 Stück Birken- und Aspen-Gerüsthölzer
an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 30. Januar 1856.

Herzogliche Receptur.
Bauch.

29

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, läßt
Herr Feldgerichtschöffe Schmidt dahier wegen Aufgabe der Deconomie
in seinem Hause am Sonnenberger Thor dahier ein braunes Wallachpferd,
verschiedenes Pferdegeschirr, 1 Wagen, 1 Karren, verschiedene Pflüge, Eggen
und sonstige Deconomiegeräthschaften, dann 80 Ctr. Grummet, 70 Ctr.
Kleeheu, 700 Gebund Gerstensirob, 40 Walter Kartoffeln und 300 Ctr.
Runkelrüben versteigern.

Wiesbaden, den 29. Januar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

551

Holzversteigerung.

Montag den 4. Februar d. J. Morgens 10 Uhr werden im Schier-
steiner Gemeindewald, Distrikt Hämmerleisen 2r und 3r Theil:

700 Stück kieferne Gerüsthölzer,

2000 " kieferne Hopfenstangen erste Qualität und

2400 " gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Schierstein, den 27. Januar 1856.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

361

Notizen.

Heute Samstag den 2. Februar Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:
Holzversteigerung im Bierstadter Gemeindewald, Distrikt Reichen. (S.
Tagbl. No. 26.)

Danksagung.

Allen Bewohnern unserer Stadt sagen wir unseren tiefgefühlten Dank
für die in so hohem Grade bewundernswerth, thatkräftige Hilfe, durch
welche uns der Himmel vor noch größerem Unglücke bewahrt, sowie für
die innige Theilnahme, welche sie an uns genommen.

Dr. Hoffmann.

Louise Hoffmann.

552

Schönes häufenes Garn, gesponnen durch Vermittelung des hiesigen
Armenvereins, ist zu herabgesetzten Preisen zu haben bei Frau Haupt-
mann v. Sachs am Louisenplaz.

553

Das Frankfurter Journal wird um die Hälfte des Preises zum
Mitlesen abgegeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

554

3 große Backofen-Zugsteine, einige Platten und ein Kohlenbämpfer
mit Trichter sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

555

Erwiederung.

Der verehrliche Gemeinderath hat laut Sitzungsbeschlusses vom 9. Januar die Behauptung aufgestellt, daß der sich in der Häfner- und Kleinen Burgstraße periodisch verbreitende üble Geruch nur eine Folge der Gasbeleuchtung sein könne, weil vor Einführung derselben ein solches Vorkommniß nicht beobachtet worden sei. — Gegen diese summarische Schlussfolgerung müssen wir uns jedoch entschieden verwahren, zugleich aber zur Entkräftung derselben anführen, daß der dort sich befindliche Schrott-Kanal erst vor einigen Jahren angelegt wurde, und gerade Dieser, wegen des darin faulenden Mooses, die Quelle jenes mephitischen Geruches zu sein scheint. — Da wir nun die beruhigende Ueberzeugung haben, daß dormalen in unsern sämtlichen Leitungsröhren kein Gasverlust von Bedeutung Statt findet, in dem angeführten Stadttheile aber auch nicht die mindeste Verletzung unserer Röhren aufzufinden ist, und endlich, wenn auch an andern Stellen möglicherweise eine Entweichung von Gas vorhanden wäre, daselbe sich aus physikalischen Ursachen doch niemals auf jenen Punkt hinziehen kann, so haben wir durchaus kein Interesse dabei, über die Entstehung des fraglichen üblen Geruchs weitere Untersuchungen anzustellen.

Wiesbaden, 1. Februar 1856.

Die Direction

der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

556

Biscuit = Vorschuß

per Kumpf 1 fl. 16 fr.

557

in der Mühle in der Metzgergasse.

Mais-Gries per Pfund 6 fr.

bei *M. Schirmer*, Marktstraße.

Den Hausfrauen als eine nahrhafte und wohlschmeckende Suppe bestens zu empfehlen.

558

Gold- und Silber-Borden, Franzen, Spitzen, Flitter etc.,
Masken in Papier, Wachs und Atlas

bei *Louis Krempel*,

559

Langgasse No. 3.

Berliner Pfannkuchen,

gefüllte und ungefüllte Kröppeln, Cölner Nuzen und Nuzen-Mandeln empfiehlt

560

H. Wenz, Conditor am Sonnenbergerthor.

B i e b r i c h.

Während den drei Fastnachtstagen Berliner Pfannkuchen und Kröppeln bei *J. Ott*, Conditor.

561

Kurze Antwort auf die leise Anfrage in No. 21.

An die **Korjer** von **Wiesbaare!**

Vun heit an werd geje gleich baare Zahlung 10 % **unner**
de Meenzer Fawerickpreise verkaaft, odder fabrizert, vun de
562 **Wiesbaarener Handehringmänner.**

Heute Samstag den 2. Februar

I e s t e

Soirée dansante.

Anfang 7 Uhr Abends.

Die Eintrittskarten für die Herren und Damen sind bis Samstag
Mittag 2 Uhr in meiner Wohnung in Empfang zu nehmen, indem am
Ballabend **keine Casse** stattfindet.

Block,

477

große Burgstraße No. 5.

Sonntag den 3. Februar

findet zur **Schönen Aussicht** am Dogheimerweg wohlbesetzte
Tanzmusik Statt, wozu ergebenst einladet

563

Ch. Scherer.

Mosbach.

Außer meinen bekannten Weinen habe ich zu den Fastnachtstagen
ein vorzügliches Faß Rothen (Oberingelheimer) die Flasche zu 36 Kreuzer
und ein extraes Faß Weißen (Rorcher) die Flasche zu 28 Kreuzer in An-
stich genommen, womit ich mich empfehlen werde.

564

J. H. Kost jun.

Café neuf.

Bei den bevorstehenden **Carnevals**festlichkeiten verschle ich nicht
mein **Café** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für diese Zeit habe ich auch die Bel- Etage zur Wirthschaft eingerichtet,
woselbst jedoch nur **Wein** und **warme Getränke** u. verabreicht
werden, diese daher namentlich für Damenbesuch empfehlend.

Auch wird an diesen Tagen **Nürnberg**er Bier verzapft.

Mainz, den 30. Januar 1856.

515

R. Ballus.

Frische schwarze Perigord-Trüffeln bei **C. Acker.** 446

Frische Austern bei **C. Acker.** 445

Goldgasse No. 3 ist ein neuer einthüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen. 565



Nachdem ich Herrn **S. Hirsch** in Wiesbaden (Taunusstraße Nr. 25) den alleinigen und ausschließlichen Verkauf der **Instrumente: Piano-Fortes und Pianino** meiner Fabrik, für dortige Stadt und Umgegend überlassen, so wird von nun an derselbe von den vorzüglichsten Erzeugnissen meiner Fabrik Vorrath haben.
Stuttgart, den 24. November 1855.

Richard Lipp.

Auf Obiges Bezug nehmend halte ich mein Lager **Lipp'scher Instrumente**, die wegen anerkannt künstlerischer und technischer Vollendung keiner weiteren Anpreisung bedürfen, bestens empfohlen.

S. Hirsch,

Taunusstraße No. 25.

566

Heute Samstag . 6 Uhr

Leberflös mit Sauerfraut

567

bei **Heinrich Engel.**

Von heute an und während der drei Fastnachtstage

vorzügliches Bock-Bier

567

bei **Heinrich Engel.**

Salvatorbier

Sonntag und Fastnacht bei **Müller** im Felsenkeller.

568

Bestellungen auf die

498

Mittelrheinische Zeitung

für die Monate Februar und März zu 1 fl. 10 fr. werden angenommen in der Expedition, Langgasse No. 21. Auswärts bei den betr. Postämtern.

Ein **Spizen-Taschentuch** und ein **Spizen-Kragen** wurden gestern vor meinem Hause gefunden und können diese Gegenstände gegen die Inserationsgebühr bei mir in Empfang genommen werden.

569

Chr. Rigel Wittwe.

Eine **Binde** von der 2ten Compagnie des Wasserreich-Corps ist gefunden worden und ist dieselbe bei dem Oberführer des Wasserreich-Corps in Empfang zu nehmen.

570

In **Wilhelm Friedrich's Verlag** in **Wiesbaden** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Festprolog
zur Feier des hundertjährigen Geburtstags
Mozarts.

Von
W. B. Scholz.

Gesprochen auf dem Großherzoglich Hessischen Hoftheater in Darmstadt von Fräulein **Scherzer**; und auf dem Stadttheater in Wiesbaden von Fräulein **Genast**.

Gr. 16. Schiller-Format 16 Seiten auf feinstem Velindruckpapier in Umschlag geheftet — 12 fr. 571

In der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth
in **Wiesbaden** ist soeben angekommen.

Die Kunst
in ganz kurzer Zeit
eine Braut zu bekommen,
jung, schön, gebildet, edel und sanftmüthig, stets heiter und froh, fromm, gut und wirthschaftlich, mit und ohne Geld, wie man sie sich wünscht.

Eine praktische und sichere Anleitung Bekanntschaft zu machen, zu erobern und zu fesseln.

Ein treuer und unentbehrlicher Rathgeber
für unverheirathete und heirathslustige Männer.

Preis 27 fr. 572

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist vorrätzig:
Tabellen zur Bestimmung des cubischen
Gehaltes der Rundhölzer.

Nach dem Decimal-System bearbeitet und herausgegeben von **Wohmann**, Herzogl. Nass. Oberförster, und **Conradi**, Herzogl. Nass. Forstaccessist.
Preis 54 fr.

Frischgebrannter **Kalk** bis den 7ten d. M. bei
Schierstein, 1. Februar 1856.

Ph. Merten. 573

Ein **Glaserker**, im besten Zustande, mit 12 großen Scheiben, ist zu verkaufen. Näheres bei **H. Wenz.** 574

Stellen = Gesuche.

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärfreier junger Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 331

Ein solides braves Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, die häuslichen Arbeiten zu verrichten und mit Kindern gut umzugehen versteht, wird auf Ostern gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 510

Ein wohlzogener Junge kann das Spenglergeschäfft erlernen bei Jacob Jung, Spenglermeister. 575

1200 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Jacob Jung. 576

1000—1500 fl. liegen zum Ausleihen bereit. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 577

500 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch Bäckermeister Czeliuß in Viebrich. 526

Wiesbaden, 1. Februar. Bei der heute dahier begonnenen Ziehung der Herzogl. Nass. 25 fl. Loose sind auf nachfolgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise gefallen: No. 24,050 fl. 4000; No. 41,729 fl. 2000; No. 17,659 fl. 1000; No. 44,762 und No. 64,432 jebe à 400; No. 90,316 und No. 35,622 jebe à 200; No. 17,390 fl. 100.

Für Unterhaltung.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 24.)

„Wir sind sehr arme Leute, Madame, und haben keinen Pfennig, um uns selber damit zu segnen. Wenn Sie so gütig seyn wollten. . .“

„Ich erinnere mich noch heut an meines Vaters Stimme darauf. Halte Dein Maul, rief er mit gewaltigem Zorne, Du willst doch nicht Geld von Lady betteln, um es in Brantwein zu verthun? Geben Sie ihr nichts; geben Sie Niemand von uns etwas, sondern sagen Sie mir bloß, was man thun muß, um das arme kleine Ding am Leben zu erhalten.“

Sie zögerte, blickte umher und sah sich in diesem elenden Aufenthalte um. An ein Bett war gar nicht zu denken, man hatte nicht einmal reines Stroh.

„Nehmen Sie sie in Ihre Arme,“ sagte sie zu meinem Vater, „und folgen Sie mir.“ Und damit nahm sie ihre Haube wieder und schlug ihren Shawl um sich, und ging hinaus in die regnerische, stürmische Nacht. Und mein Vater, dem ein andres armes Wesen einen alten Shawl geliehen hatte, schlug ihn um mich, nahm mich in seine Arme und folgte ihr, und eine Wendung des Ganges, der in den Hof führte, brachte uns auf die Straße zu dem Laden des Apothekers. Ich ward durch diesen getragen zwei Stockwerke hinauf und in ein kleines niedliches Stübchen, hell und rein, und dort in ein köstliches Bett gelegt. Es war Alles so freundlich und bequem, und ich fiel bald in einen süßen Schlaf.“

Die beiden Mädchen blieben einige Zeit still, dann begann Ella zuerst: „Was für eine gute Frau! und nur die Frau eines Apothekers! und hieß Stringer! Was für ein abscheulicher Name! Weißt Du auch gewiß, daß sie so hieß?“

„Ja, Miß, — Stringer und Bullem, so stand es über der Tadelthür.“

„Wie? sie hatten einen Tadel?“

„Ei freilich.“

„Wie lange bleibst Du da?“

„Ich ging gar nicht mehr fort, Miß. Als ich besser ward, sprach die Dame mit mir. Ich war nur ein kleines Ding, aber rührig genug. Sie sah, auf welche schlechte Art ich erzogen worden war, daß ich kein einziges Wort von unserm Heiland gehört hatte, noch von unserm Schöpfer, eben so wenig als von der Bibel, also auch keine Zeile darin gelesen, noch beten gelernt. . . .“

Die beiden jüngeren Mädchen sahen einander an, sagten aber nichts. Matty fuhr daher in abgebrochenen Redensarten fort: „Sie behielt mich also bei sich, denn sie konnte es nicht über's Herz bringen, mich in den Pfuhl der Schlechtigkeit zurückzusenden, worin sie mich gefunden hatte. Und als ich eines Tages in meinem Bettchen lag und sie mich schlafend glaubte, hörte ich sie diese Angelegenheit mit ihrem jungen Manne besprechen.“ —

„Liebes Kind, Du kannst Dich nicht aller der verwahrlosten Kinder in dieser Stadt annehmen,“ sagte er.

„Ach nein; ich weiß wohl; ein Einzelner kann da nur wenig thun — sehr wenig — es ist nur ein Tropfen Wassers in den Ocean — bloß ein kleiner, kleiner Tropfen — aber wenn ihn die Auster in ihre Schale aufnimmt, so wird eine Perle daraus. Laß mich diese arme Kleine aufnehmen! Ich will nicht eine unbesonnene Frau seyn, ich will sie bloß kleiden und pflegen, und sie dann in die Armenschule schicken, wo man sie gewiß auch mit Kleidern unterstützen wird. Thue es immer, lieber John! Sie ist ein gar zu elendes Geschöpf. Laß uns sie ihre Pflichten kennen lehren und sie nicht zu einem armen verlornen Geschöpfe werden sehen, verdorben an Seele und Leib.“

„Die junge Dame hätte einen Stein rühren können, wie sie so sprach. Ihr Mann war nicht so leicht zu überreden; er war nicht ganz wie sie. Er war vielmehr ein kaltherziger, selbstsüchtiger junger Mann, aber abschlagen konnte er es ihr nicht, und so wurde ich denn, als ich wieder besser geworden, in eine der großen Armenschulen in der City geschickt, wo ich auch etwas lernte; aber meine liebe Mrs. Stringer machte sich ein Vergnügen daraus, mir selbst Unterricht zu geben, und von ihr lernte ich viel, viel mehr.“

Genug von Matty's Erzählung.

Als Mrs. Stringer alle Mittel, welche ihr zu Gebote standen, anwendete, ein armes Kind aus dem Elende zu retten, in welchem es lebte, und es in Bezug auf die Kenntniß des wahren und höchsten Guten aus seiner beklagenswerthen Unwissenheit zu reißen, dachte sie nicht daran, wie weit umfassend ihre gute That seyn werde, und daß sie durch die Sorge für die religiöse und moralische Erziehung dieses elenden Kindes die Mittel zu einer zwar unvollkommenen, aber doch in gewisser Hinsicht heilsamen religiösen Erziehung für zwei Kinder aus wohlhabenden und luxuriösen Kreisen, die aber in solchen Dingen gänzlich verwahrlost waren, vorbereiten werde. So geschah es aber — und dieß blieb die einzige religiöse Erziehung, welche Mrs. Winstanley's beide Töchter je erhielten; so gänzlich, so vollständig wurden alle Verhältnisse dieser Art in dem Hause des Wohllebens vergessen und vernachlässigt, wo nicht das Mindeste, aber gerade das Einzige, was wohlthat, fehlte.

(Fortf. folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 28)

2. Febr. 1856.

Nochmalige, vom Verfasser selbst revidirte Anzeige.

Der Verfasser der Cesira

beabsichtigt, zum Vortheil Derer, die Sich, für Verschönerungen, Ihrer eigenen Umgebung, interessiren — u. Wer, will das nicht! — ein musikalisch-dramatisches, Concert zu geben. #| Abonnements, für 1 Billet, 48 fr., für Eine Familie, 3 Billets, 2 Gl., u. wird der reine Ueberschuß, zur Anschaffung, einer Allée, entweder hochstämmige, Kirsch- oder Nußbäume, verwendet, die auf die Straße, von Wiesbaden, nach Viebrich, kommen, nämlich Eine Reihe nur, rechter Hand, auf der Chaussee, von hier, nach Viebrich, 15 Fuß, von den Platanen an, wird angefangen, die 5 Zoll, vom Rande, des Grabens an, auf dem Fußwege, u. immer 15 Fuß, von einander stehen, daß es Schatten gibt, und wenns, ziemlich dunkel, man doch einen Leitsaden, zum Gehen, sieht.

Das Concert besteht immer, ersteres aus einer Ouverture, dann folgt, eigene Dichtung, hierauf wird dieselbe, von den hiesigen Sängern, gesungen; dann wieder, eine Ouverture, Dichtung u. sw. Die Bäume werden, den Herrn Stadtvorstehern, frei überliefert u. können, auf Deren höchste Güte, auf Kosten der Stadt, hingesezt werden, dagegen hat sie, den Ertrag u. das Holz. Wer nun dieses entstehen, sehen will, beliebe Sich, bei Herrn Schellenberg, Herrn Roth, u. Herrn Ritter, mit Seiner Unterschrift, beehren, unterzeichnen zu wollen. Wiesbaden. Jan. 1856.

Unterschriften

für 1 Billet , für 3 Billets

#| Herr Schlichter will seinen Saal gratis umsonst hergeben ohne Beleuchtung.

Die meisten der Dichtungen, könnt' man von denen nehmen, die jetzt erscheinen. Den verehrten Subscribenten, soll ausnahmsweise, das Exemplar à 6 fr., wenn sie bestimmt, eins (16 enggedruckte, 38 zeilige Seiten) ##| wünschen sollten, zu Diensten stehen, bis zum Schluß, der Liste Später, sind bloß 3 à 30 fr., zu haben.

##| welches aber, Extra angegeben, werden muß.

517

Männergesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr: Probe im Adler.

240

Ein sechsoctaviges Klavier, noch gut, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

506

Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät Hammonia in Hamburg.

Garantie - Actien - Capital: Eine Million Mark Banco.

Bei 1000 Gulden zahlbar beim Tode des Versicherten, beträgt die monatliche Prämie beim Eintritts-Alter von

20 Jahren	30 Jahren	40 Jahren	50 Jahren
1 fl. 29 fr.	1 fl. 45 fr.	2 fl. 31 fr.	3 fl. 35 fr.

Als Leibrente für eingezahlte 1000 Gulden werden
beim Eintrittsalter von 50 Jahren 70 Gulden

"	"	55	80	"
"	"	63	100	"

alljährlich bis " zum Lebensende gezahlt.

Die Kinder-Ausstattung

bildet einen der empfehlenswertheften Geschäftszweige der Gesellschaft.
Für ein einjähriges Kind z. B., wenn dasselbe bei Vollendung seines 24. Jahres 1000 Gulden empfangen soll, ist eine Prämie von 23 fl. 40 fr. jährlich zu zahlen, welche sich auf jährlich 26 fl. 30 fr. erhöhen, wenn alle Einzahlungen beim vorzeitigen Tode des Kindes wieder erstattet werden sollen.

Auswanderer-Versicherungen werden zu billigen Extra-Prämien abgeschlossen. Eintrittsgeld wird überall nicht entrichtet und niemals findet eine Erhöhung der ursprünglichen Prämien statt.

Statuten, Antragsformularen und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen:

in Wiesbaden: der für das Herzogthum Nassau bestellte Haupt-Agent

W. Schildknecht,

Geisbergweg No. 19.

Zu Limburg:	Herr Kaufmann C. J. Biegel.
" Weilburg:	Ph. Rehorn.
" Herborn:	Advocat W. Remy II.
" Hachenburg:	Landoberschultheißereigehülfe Schmidt.
" Montabaur:	Carl Neurohr.
" Embs:	Nikolaus Kölsch.
" L.-Schwalbach:	Kaufmann Heinzemann.
" Höchst:	Landoberschultheißereigehülfe Nied.
" Hochheim:	Gerichtsvollzieher Jung.
" Königstein:	Advocat A. Kroth.
" Niederwalluf:	Kaufmann Jacob Zoppi.

550

Englische Respirators (Lungenschützer).

Von diesen verbesserten englischen Respirators, die sich im vorigen Winter einer höchst günstigen Aufnahme hier erfreuten und die bei der nun eingetretenen rauhen und kalten Witterung ihrer vortrefflichen Dienste wegen, welche sie allen Brust- und Lungenkranken leisten, nicht genug empfohlen werden können, empfing erneute Zusendung in Gold à 5 Thlr., in Silber à 3 Thlr. und in lackirtem Metall à 2 Thlr. pro Stück.

Peter Koch, Messergasse,

Gewerbe-Verein in Wiesbaden.

Zu der künftigen Montag den 4. Februar d. J. Abends 7 1/2 Uhr in der Stadt Frankfurt dahier stattfindenden **General-Versammlung** werden die Vereinsmitglieder hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Die Ansichten des Vereins über Gewerbefreiheit und über die in No. 17 u. 18 der vorigjährigen Mittheilungen enthaltene Denkschrift.

Wiesbaden, 30. Januar 1856.

Der Vorstand. 123

Dr. Pattison's englische Gichtmatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn C. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätzig bei

99

A. Flocker.

Ich habe meine Wohnung in der Burgstraße verlassen und eine andere in der unteren Webergasse No. 44, vis-à-vis dem Herrn Hof-Conditor Röder, bezogen. Zugleich empfehle ich meinen verehrten Kunden und Freunden meine vorrätzig gefertigten **Herrnkleider**. Alle Bestellungen können schnell besorgt werden.

Wilhelm Hack,

Herrn-Schneidermeister.

287

Brönner's Fleckenwasser

bei H. L. Brönner in Frankfurt a. M. Baulegasse 5.

439

Fünf Ellen breiten Flanell, Bügel- und Pferdetheppiche sind wieder in schönster Auswahl bei mir zu haben und werden auch im Ausschnitt zum Fabrikpreis verkauft.

Moritz Mayer, Flanellfabrikant,

Marktplatz No. 11.

505

Geschäftsverlegung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meinen Laden aus der Mehrgasse No. 27 in die Langgasse No. 26, in das Haus der Frau Wittwe Bergmann, neben dem Bären, verlegt habe. Zugleich empfehle ich alle Arten **Corsetten** von weiß, grau und gelbem Stoff, mit und ohne Mechanik. Auch wird jede Bestellung nach Maß pünktlich besorgt.

Cath. Schroth.

520

Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16.

5678

Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch
424 **Adam Sellweiler** in Geisenheim.

Englischer Unterricht wird erteilt. Zu erfragen Herrn **STUART**,
Erbenheimer Chaussee. 497

Ende März oder Anfang April kann ein leerer **Möbelwagen Fracht**
nach **Cöln** bekommen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 534

Evangelische Kirche.

Am Sonntage Estomihi.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.
Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan Köhler.
Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kirchenrath
Dr. Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath
Dr. Schulz.

Katholische Kirche.

Heute Samstag den 2. Februar. Mariä Lichtmess.

Vormittag: Der Gottesdienst, wie am vorhergehenden Sonntage; vor dem
Hochamte Kerzenweihe.

Nachmittag: Marianische Bruderschaftsandacht um 2 Uhr, nach derselben
Halssegnung und Beichte.

Sonntag Quinquagesimä.

Vormittag: 1te h. Messe. 7 Uhr.

2te h. Messe. 8 "

Hochamt und Predigt 9 $\frac{1}{2}$ "

3te h. Messe 11 $\frac{1}{2}$ "

Nachmittag: Andacht und Segen 2 "

Werktag: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Samstag Abend um
5 Uhr Salve und Beichte.

Aschermittwoch 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends erste Fastenandacht und Predigt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 2. Februar: Pitt und Fox. Original-Lustspiel in 5 Akten von
Dr. R. Gottschalk.

Morgen Sonntag den 3. Februar: Doktor und Apotheker. Komische Oper in 2
Akten von Stephany jun. Musik von Dittersdorf.

Wuthmaßliche Witterung im Monat Februar.

Den 6. Kälte mit starkem Wind.

" 13. Schnee und Sturm.

" 20. schön und kalt.

" 29. Schnee und Sturm.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**